

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Band: 12 (1965)
Heft: 2

Rubrik: Zivilschutz in der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

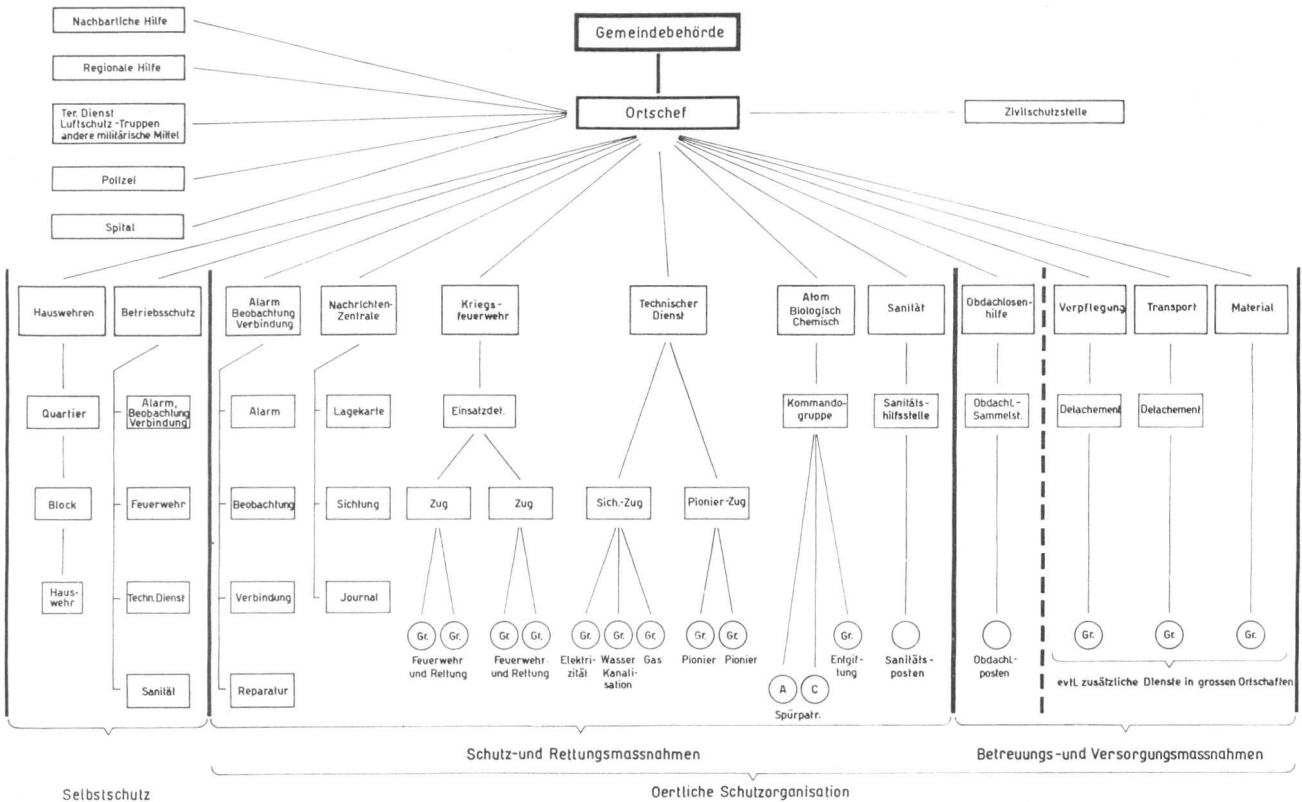
Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

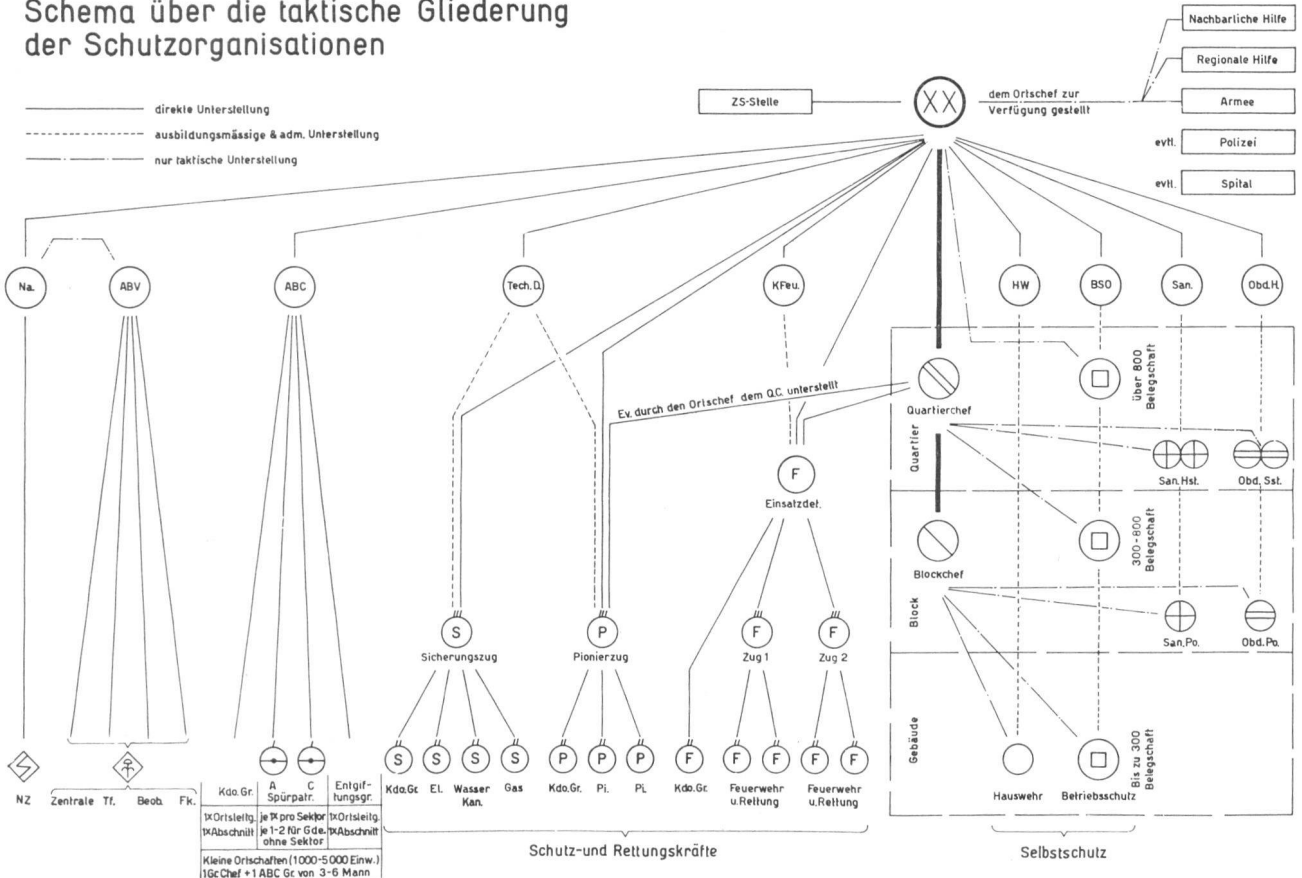
Zivilschutz in der Schweiz . . .

Wir unterbreiten hiermit unseren Lesern die neuen offiziellen Schemas der Organisation und der taktischen Gliederung des Zivilschutzes, wie sie vom Bundesamt für Zivilschutz bearbeitet und herausgegeben wurden.

Schema der Schutzorganisationen



Schema über die taktische Gliederung der Schutzorganisationen





Zivilschutzwoche Thun und Umgebung ein voller Erfolg

sbz. Die von den Stadt- und Gemeindebehörden von Thun und Umgebung vom 27. März bis 4. April dieses Jahres durchgeführte Zivilschutzwoche, an der mit den Zivilschutzstellen der beteiligten Gemeinden auch die Sektion Thun des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz entscheidenden Anteil hat und dazu vom SBZ und vom Bundesamt für Zivil-

schutz unterstützt wurde, wuchs sich zu einem grossen Erfolg aus. Diese Woche, von der das hier folgende Programm erschöpfend Auskunft gibt, darf in diesem Ausmass als ein wahrhaft eidgenössisches Beispiel bezeichnet werden, von dem zu hoffen ist, dass es in allen Landesteilen möglichst viele Nachahmer findet. Wir möchten dazu lediglich festhalten, dass es aber mit der Werbung und Aufklärung allein nicht getan ist, wenn dahinter nicht das ernstliche Bemühen der verantwortlichen Behörden steht, in einem Anschlussprogramm auch die Rekrutierung und Ausbildung des Zivilschutzes zu fördern, wie das die Thuner beispielhaft getan haben. Mit der Verteilung einer in Wort und Bild gut gestalteten Aufklärungsschrift über den Zivilschutz und seine Organisation in Thun in alle Haushalte wurde der Bevölkerung auch das Programm der kommenden Kurse und Zivilschutzrapporte bekanntgegeben.

Programm der Zivilschutzwoche

Film- und Vortragsveranstaltungen

Steffisburg, Kino	Montag, 29. März, 2000 Uhr
Thun, Hotel Emmental	Dienstag, 30. März, 2000 Uhr
Oberhofen, Gasthof Rebleuten	Dienstag, 30. März, 2000 Uhr
Heimberg, Gasthof Rössli	Mittwoch, 31. März, 2000 Uhr

Hilterfingen-Hünibach, Kirchgemeindehaus	Donnerstag, 1. April, 2000 Uhr
Uetendorf, Gasthof Kreuz	Freitag, 2. April, 2000 Uhr

Demonstrationen

Gwatt, beim Bahnhof und Schulhaus
Katastrophenübung der Samariter-Hilfslehrervereine Berner Oberland, Thun und Umgebung

Thun, bei der Kunsteisbahn
Hauswehr, Brandbekämpfung
Erste Hilfe

Hilterfingen, Schlossruine
Chartreuse / Einsatz von Luftschutztruppen in Brand und Trümmern

Heimberg, beim Schulhaus, Einsatz der Hauswehr, des Sanitätsdienstes und der Obdachlosenhilfe

Verpflegungsdienst (Zubereitung von Suppe und Spatz in Fahrküchen, Abgabe und Verkauf)

— Thun, Waisenhausplatz

— Heimberg

— Oberhofen, Dorfplatz

— Uetendorf, Gasthof Rössli

Besichtigungen

Thun

Hilterfingen

Oberhofen

Sonntag, 28. März, 0900—1300 Uhr
Mittwoch, 31. März, 1945—2115 Uhr
Freitag, 2. April, 1945—2115 Uhr
Samstag, 3. April, 1500—1630 Uhr

Dienstag, 30. März, 1530—1630 Uhr

Samstag, 3. April, 1430 Uhr
Suppe und Spatz in Fahrküchen,

Samstag, 3. April, vormittags

Samstag, 3. April, vormittags

Samstag, 3. April, vormittags

Samstag, 3. April, vormittags

Sanitätsposten Schönauschulhaus

Samstag, 27. März und 3. April,

je von 1400 bis 1700 Uhr

Samstag, 27. März, 1400 bis 1700 Uhr

Sanitätsposten Kindergarten Haberzelg

Kommandoposten der Ortsleitung, Sanitätshilfsstelle, Samstag, 3. April, von 1400—1700 Uhr

Genaue Orientierungen über die Veranstaltungen, Demonstrationen und Besichtigungen erfolgen durch die Presse und durch Inserate.

Schaufensteraktion

Ueber 150 Geschäftsinhaber in den sechs beteiligten Gemeinden haben sich in verdankenswerter Weise bereit erklärt, ihre Schaufenster für die Ausstellung von Bildern und Material zu Verfügung zu stellen.

Beachten Sie diese Schaufenster!

Kinos

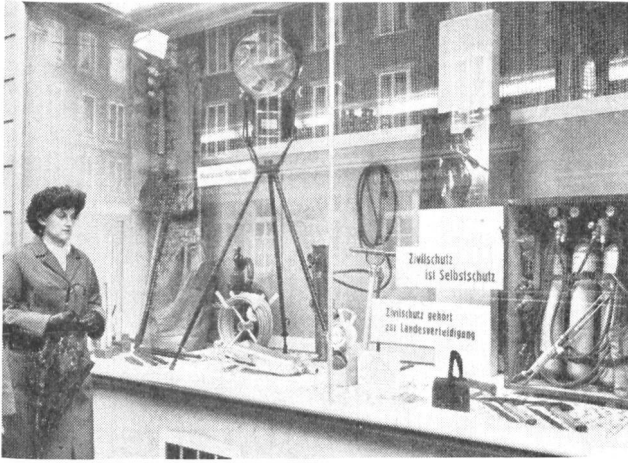
In sieben Kinos von Thun und Steffisburg werden ab 22. März mit Dias Hinweise auf die Zivilschutzwoche gegeben. In den Kinos Rex und Scala in Thun laufen vom 27. März bis 4. April Zivilschutzfilme.



Unter dem Wahrzeichen der alten Zähringerstadt, dem Schloss, traten die Hauswehren während der ZS-Woche zu Einsatzdemonstrationen an. (Photo Kohli)



Eine sehr instruktive Einlage bildete die Katastrophenübung der Samariter in Gwatt, wo es darum ging, aus zwei zusammengestossenen Personenzügen 40 Schwerverletzte zu bergen und der Ersten Hilfe zuzuführen.



Bemerkenswert ist der Einsatz der Thuner Geschäftswelt, die mit den umliegenden Gemeinden 150 Schaufenster für die Zivilschutzwerbung zur Verfügung stellte, die mit Ausrüstungsmaterial, Bildern und Texten einen



instruktiven Einblick in den Zivilschutz boten. Viel beachtet wurde auch die Schaufensterfront, die Beispiele der Zivilschutzwerbung des Auslandes zeigte, darunter auch erstmals Plakate aus der Sowjetunion. (Photo: Ringier-Bilderdienst)



Die Schaufenster waren am Eröffnungstag umlagert, was deutlich für das grosse Interesse spricht, welches die Zivilschutzwoche überall fand. (Photo SBZ)



Im Rahmen einer Einsatzdemonstration am Abbruchobjekt des Schlosses Chartreuse in Hilterfingen hatten die Luftschutztruppen Gelegenheit, ihren Beitrag zum Schutze der Zivilbevölkerung eindrücklich unter Beweis zu stellen. (Photo SBZ)

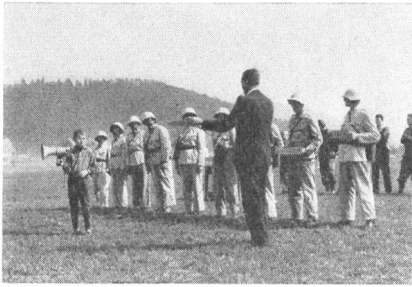
Nach der neu aufgestellten Grundkonzeption weist die Zivilschutzorganisation der Stadt Thun folgende Bestände auf:



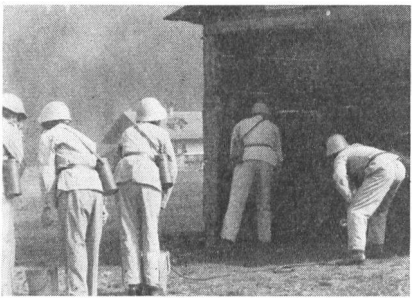
Eine Seite aus dem 24 Seiten umfassenden Büchlein, mit dem die Thuner Behörden alle Haushaltungen in Wort und Bild über den Zivilschutz und die Organisation in Thun orientierten, die gesetzlichen Grundlagen festhielten und die einzelnen Dienstzweige schilderten. Eine Initiative, die besondere Beachtung verdient!

Zivilschutzdemonstration in Heimberg

Was jede Gemeinde für die Zivilschutzaufklärung tun sollte!



Vorstellung einer Hauswehrgruppe.



Hauswehren im Einsatz.



Die Kriegsfeuerwehr eilt zu Hilfe.



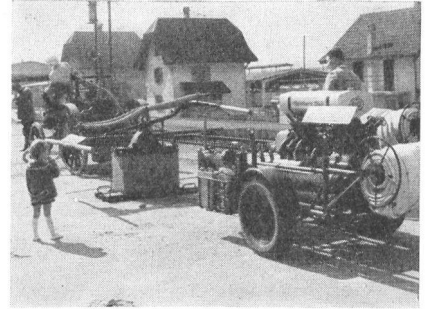
Mitarbeit der Frauen im Sanitätsdienst.

Die Gemeinde Heimberg zeigte in einer einfachen aber eindrucksvollen Demonstration, was heute jede Gemeinde tun kann, um der Bevölkerung den Zivilschutz instruktiv näherzubringen und für die Mitarbeit zu werben. Unterstützt durch den Ortschef, Karl Bischof, hatte es Gemeinderat Walter Lüscher übernommen, die Vorführung zu leiten und am Lautsprecher zu kommentieren. Der Vorstellung einer Hauswehrgruppe folgte nach der Erklärung der Löschverfahren von Brandbomben der praktische Einsatz am brennenden Objekt. Es wurde unter Beweis gestellt, was in guter Zusammenarbeit mit der einfachen Eimerspritze alles erreicht werden kann. Besonders instruktiv war auch der Einsatz einer Bereitschaftsgruppe der Kriegsfeuerwehren, die motorisiert zu Hilfe eilte und ein lichterloh brennendes, eigens für die Demonstration aufgebautes Holzhaus, in kürzester Zeit löschte. Ebenfalls gut kam in der Demonstration des Sanitätsdienstes die Mitarbeit der Frauen zur Geltung, welche, mit Attrappen versehenen Verletzten die Erste Hilfe brachten und sie auf den nahen Sanitätsposten transportierten. Den Abschluss der von einer anscheinlichen Zuschauerschar, darunter erfreulich viele Frauen, verfolgten Demonstration bildete die Besichtigung der Arbeit in einer Obdachlosensammelstelle und des unterirdischen Kommandopostens der Gemeinde Heimberg.

Die Vizepräsidentin des SBZ, Frau Peyer-von Waldkirch, die anlässlich der Bombardierung von Schaffhausen 1944 als Leiterin der Obdachlosenfürsorge an erster Stelle stand, richtete abschliessend einen Aufruf an die Frauen und dankte den Behörden und Zivilschutzinstanzen der Stadt Thun und der umliegenden Gemeinden für die Initiative und die erfolgreiche Durchführung dieser Zivilschutzwoche.



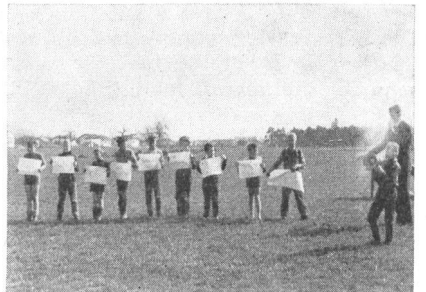
Grossen Eindruck machte die kurze Ansprache von Frau Dr. Peyer-von Waldkirch.



Ausstellung «Einst» und «Jetzt», eine Idee der Gemeinde Heimberg.



Wie in anderen Gemeinden gab auch der Verpflegungsdienst Suppe mit Spatz aus.



Buben mit Plakaten helfen mit, die Organisation des Zivilschutzes zu erklären.



Wackere Heimbergerinnen im Zivilschutz.

BEA 1965 14. bis 23. Mai

Neue Wege der Zivilschutzaufklärung geht die Stadtbernerische Vereinigung für Zivilschutz, unterstützt vom Schweizerischen und Bernischen Bund für Zivilschutz, durch das Bundesamt für Zivilschutz und die Berufsfeuerwehr der Bundesstadt. Die Direktion der Bernischen Ausstellung stellt dazu ein grosses Areal und einen Kinoraum im Dienste des Zivilschutzes kostenfrei zur Verfügung.

Wer sich während der Dauer der BEA für eine neuartige und attraktive Zivilschutzaufklärung interessiert, tut gut daran, der Ausstellung am Guisanplatz (Tram Nr. 9 ab Bubenbergrplatz; es besteht genügend Parkplatz) einen Besuch abzustatten. Er wird täglich 16.30 ein Zivilschutzspiel erleben, das in Aufbau und wirkungsvoller Darstellung die Bedeutung der Schutzmassnahmen für die Zivilbevölkerung in Kriegs- und Katastrophenfällen im Rahmen der Landesverteidigung deutlich vor Augen führt.

Mit 9 Häusern wird eine Wohngemeinschaft gezeigt, die sich zivilschutzmassig in 2 Hauswehren organisiert hat, wobei 36 Bewohner, Frauen, Männer und Kinder, mitwirken. Das Spiel, das laufend kommentiert und akustisch untermalt wird, wobei es auch nicht an reali-

stischen Effekten fehlt, zeigt das Leben dieser Gemeinschaft im Frieden, bei zunehmender Verschärfung der Weltlage, bei der Mobilmachung und im Kriege. Es geht dabei nicht um eine Darstellung des ganzen Zivilschutzes, sondern bewusst um den Selbstschutz, der die wichtigste Basis aller Massnahmen des zivilen Bevölkerungsschutzes bildet. Die Bevölkerung muss heute schon wissen, dass Armee und Behörden nur in den Schwerpunkten von Katastrophen helfen können, die Bewohner aber sonst überall auf sich allein gestellt sind, wollen sie sich selbst, ihre Angehörigen, ihr Gut und die für das Weiterleben notwendigen Einrichtungen retten und eine Ausweitung der Schäden verhüten.

Dem Vorführungsareal angeschlossen ist ein Kino, in dem nach jeder Vorführung der Film des Schweizerischen Bundes für Zivilschutz, «Wir können uns schützen!», gezeigt wird. Es dürfte sich lohnen, die BEA in Bern allein für diese Schau zu besuchen, die ein Beispiel dafür sein soll, wie mit neuen Mitteln auch in andern Ausstellungen unseres Landes eindrucksvolle Zivilschutzaufklärung betrieben werden kann. Das Beispiel der BEA reiht sich würdig der Veranstaltung der Thuner Zivilschutzwoche an.

An die Mitglieder der Sektion Graubünden des SBZ

Wir bitten Sie, davon Kenntnis zu nehmen, dass unsere diesjährige Mitgliederversammlung erst am Samstag, 27. November 1965, stattfinden wird. Sie fällt mit dem zehnjährigen Bestehen unserer Sektion zusammen. Einzelheiten folgen später.

Der Präsident: G. Siegrist, Chur



Am 12./13. Juni wird in Bern der **6. Schweizerische Zweitagemarsch** durchgeführt, an dem jeweils auch Gruppen des Zivilschutzes teilnehmen. Meldeschluss ist der 15. Mai. Interessenten melden sich für alle Auskünfte und Unterlagen an das OK Schweizerischer Zweitagemarsch, Postfach 88, 3000 Bern 7.



Sanitätshilfsstelle in Kilchberg ZH

eingrichtet durch

H. NEUKOM AG HINWIL ZH TEL. 051 780904

Mobiliar und Matratzen für Notspitäler, Sanitätshilfsstellen, Militär-Unterkünfte, Schutzräume